

Der Abschied der Direktorin

Zwölf Jahre Chefin des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums

Mit einer großen Feier im Bergischen Löwen haben die Schüler und Lehrer des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums ihre Direktorin Ingelore Orywall-Jeschke verabschiedet.

Bergisch Gladbach - In einer sehr persönlichen Abschiedsrede erinnerte die Direktorin an schöne aber nicht immer ganz einfache Zeiten als Chefin des Gymnasiums. Vor allem die Anfänge waren nicht ganz problemlos. Bevor Ingelore Orywall-Jeschke nämlich ihre neue Stelle antreten konnte, mussten sie monatelang politische Auseinandersetzungen durchstehen. Bis heute ist die Lehrerin kein Mitglied in einer Partei. Und das passt gar nicht in das übliche Schema. Denn die Parteizugehörigkeit ist oft ein wichtiges Kriterium für die Besetzung von Schulleiterstellen.

Innerhalb der Schule wollte Orywall-Jeschke keine gefürchtete Respektsperson sein. Ihr Verhältnis zu Schülern und Kollegen beschrieb der Elternpflegschaftsvorsitzende Christian Parow-Souchonn dann auch als „echt und fair“. Die Direktorin bekannte: „Die Schule war mein Lebensmittelpunkt. Ich habe immer versucht die weibliche Sicht der Dinge zu wahren. Auch wenn Bewerber für meine Nachfolge männlich sind: Ich hoffe, dass auch sie dieses Amt genau so gern ausüben



Viel Anerkennung erntete Direktorin Ingelore Orywall-Jeschke bei der Abschiedsfeier – und zeigte sich darüber gerührt. BILD: NEUMANN

werden, wie ich es getan habe.“ Schüler als auch Lehrer dankten ihrer Ex-Direktorin mit Tanzeinlagen, Gedichten – und vielen Reden. Zahlreiche Anekdoten aus den ver-

gangenen zwölf Jahren wurden erzählt und belegten, wie sehr Ingelore Orywall-Jeschke innerhalb des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums geschätzt wird. (kap)